

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 14/2007

SENDESPERRFRIST: 2. April 2007, 13.00 Uhr

SPERRFRIST: 2. April 2007, 14.00 Uhr

IWH-Industrienumfrage im März 2007:

Geringfügige Eintrübung der Geschäftslage,
Aussichten wieder leicht steigend

Ansprechperson: Dr. Cornelia Lang (Tel.: 0345/ 77 53 802)

Halle (Saale), den 2. April 2007

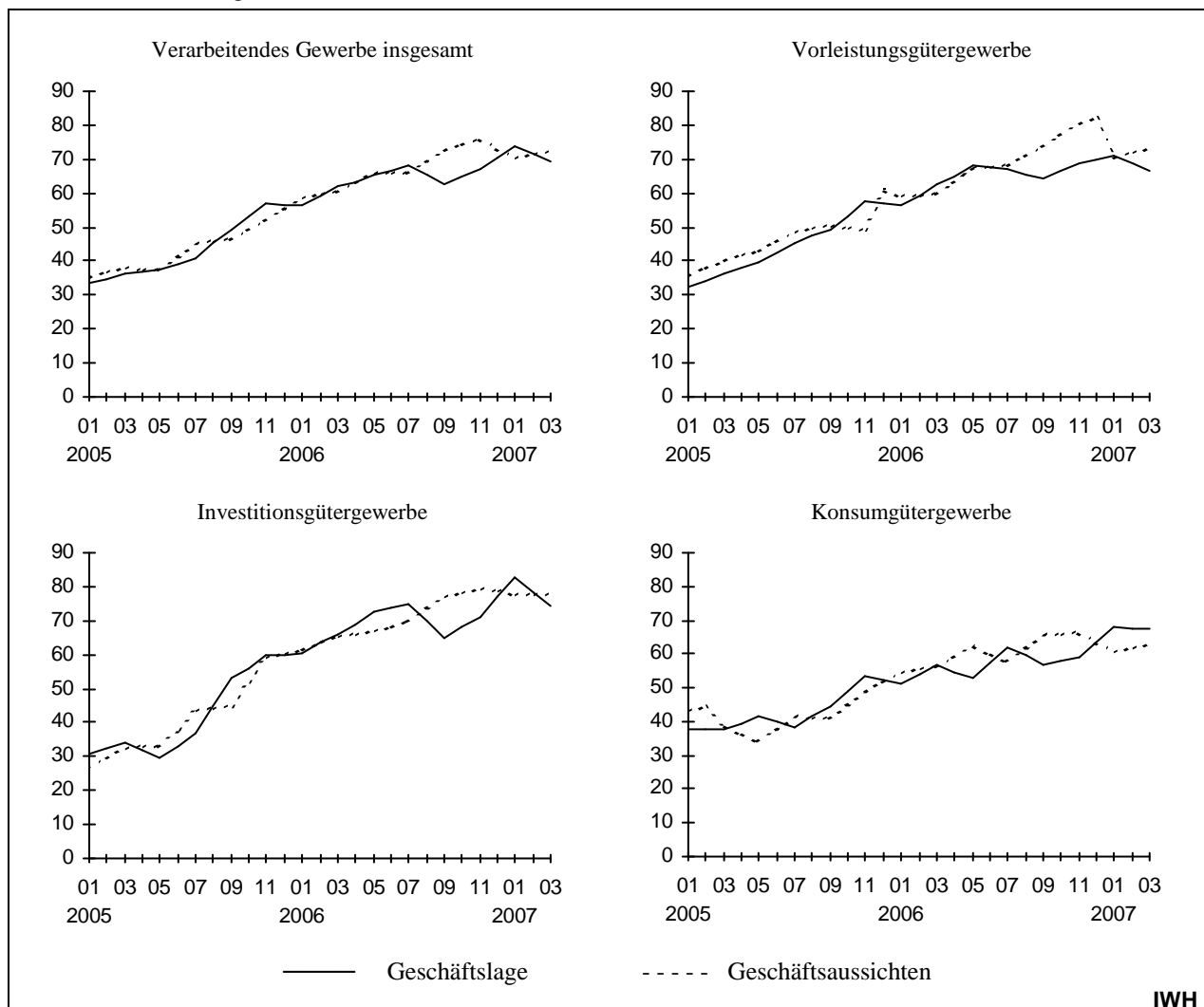
IWH-Industrienumfrage im März 2007: Geringfügige Eintrübung der Geschäftslage, Aussichten wieder leicht steigend

Am Ende des ersten Quartals 2007 hat sich das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands leicht eingetrübt. Das zeigen die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage vom März unter rund 300 Unternehmen. Zurückzuführen ist dies auf die Beurteilung der aktuellen *Geschäftslage*, die gegenüber der Januarumfrage um vier Saldenpunkte zurückging, sich aber – auch im Vergleich zum Vorjahreswert – weiter auf hohem Niveau befindet (vgl. Tabelle). Die fachlichen Hauptgruppen haben in ihrer Lagebewertung zum Teil eine Richtungsänderung vollzogen. Während die Hersteller von Vorleistungsgütern in etwa ihr Niveau halten, zeigt sich bei den

Investitionsgüterproduzenten ein drastischer Rückgang um 17 Saldenpunkte. Bei den Herstellern von Konsumgütern ist das Verhalten umgekehrt. Sie bewerten ihre aktuelle Lage positiver als im Januar und haben wohl die Folgen der Mehrwertsteuererhöhung verkraftet.

Die Bewertung der *Geschäftsaussichten* für die nächsten sechs Monate hat sich im Vergleich zur Umfrage vom Januar kaum verändert, auch sie verbleibt auf hohem Niveau. Hier gibt es ebenfalls Unterschiede zwischen den Hauptgruppen. Die Produzenten von Vorleistungs- und Konsumgütern beurteilen ihre Aussichten wieder günstiger als zu Jahresbeginn, die Investitionsgüterproduzenten skeptischer.

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Der Ausschluß saisonal bedingter Einflüsse bestätigt das Bild im wesentlichen: Die Geschäftslage wird seit Januar etwas zurückhaltender bewertet, die Geschäftsaussichten sind weiterhin sehr gut. Der Einbruch der Geschäftslage bei den Investitionsgüterproduzenten vermindert sich bei Beachtung der Saisonbereinigung. Es handelt sich wohl um eine Korrektur des ausgesprochen hohen Niveaus, das zu Jahresbeginn bestand. Unter den Maschinenbauern ist der Anteil von Unternehmen, die ihre Geschäftslage eher schlecht beurteilen, von 10% im Januar auf 18% im März angestiegen, im Fahrzeugbau von 11% auf 14%.

Die Lageeinschätzung unter den Herstellern von Vorleistungsgütern speist sich aus unter-

schiedlichen Bewertungen. Während unter den Chemieunternehmen der Anteil von Unternehmen mit guter oder eher guter Geschäftslage von 89% im Januar auf 96% gestiegen ist, sank er bei den Metallherzeugern leicht ab von 94% auf 91%.

Im Konsumgütergewerbe zeigt sich auch nach der Bereinigung der Angaben um saisonale Einflüsse, daß entgegen dem allgemeinen Bild die Lage derzeit günstiger beurteilt wird als die Aussichten. Vor allem Nahrungsgüterproduzenten melden gegenüber der letzten Umfrage eine spürbare Erwärmung des Geschäftsklimas.

*Cornelia Lang
Cornelia.Lang@iwh-halle.de*

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand März 2007 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mrz. 06	Jan. 07	Mrz. 07	Mrz. 06	Jan. 07	Mrz. 07	Mrz. 06	Jan. 07	Mrz. 07	Mrz. 06	Jan. 07	Mrz. 07	Mrz. 06	Jan. 07	Mrz. 07
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	34	43	44	46	43	40	17	12	15	3	2	1	61	72	68
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	28	40	41	54	44	43	13	16	15	5	0	1	64	68	67
Investitionsgüter	44	50	57	36	43	27	20	4	15	0	3	1	61	85	68
Ge- und Verbrauchsgüter	31	40	36	46	42	49	21	16	13	2	2	2	55	63	69
dar.: Nahrungsgüter	29	38	37	40	38	48	29	20	11	2	4	4	38	51	69
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	22	34	34	39	44	37	30	20	26	9	2	3	22	55	43
50 bis 249 Beschäftigte	32	38	40	51	49	47	15	11	11	2	2	2	66	73	74
250 und mehr Beschäftigte	48	61	63	44	32	26	8	7	11	0	0	0	85	85	79
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	29	35	40	54	52	48	15	12	11	2	1	1	66	74	77
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	32	32	38	53	56	52	13	12	10	2	0	0	70	77	81
Investitionsgüter	33	40	50	50	52	39	17	6	11	0	2	0	66	85	78
Ge- und Verbrauchsgüter	20	33	33	61	45	52	15	20	13	4	2	2	61	57	70
dar.: Nahrungsgüter	15	30	34	67	40	51	12	26	11	6	4	4	65	38	69
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	22	25	30	48	55	51	25	19	19	5	1	0	40	61	61
50 bis 249 Beschäftigte	26	32	38	60	55	51	12	11	10	2	2	1	72	74	78
250 und mehr Beschäftigte	44	51	55	46	44	40	10	5	5	0	0	0	79	90	89

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für März 2007 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.